

Zürich, Dezember 2024

Jahresbericht Verein Perspektiven – ATZZ 2023 und 2024

Wenn man die grossen Themen der Jahre 2023 und 2024 zusammenfasst, waren es für den Bereich der intensiven Frühintervention FIVTI weiterhin die unklare Finanzierung, für den Bereich des Autismus-Ambulatoriums mit Diagnostik, Beratung und Therapie die konstant grosse Zahl der Anmeldungen, die leider zu langen Wartezeiten führte.

Wichtige Ereignisse waren 2023 der Umzug der Fachstelle in das alte Pfarrhaus neben der Kirche Neumünster. Das stimmungsvolle, alte Gebäude musste den Bedürfnissen einer kinder- und jugendpsychiatrischen Ambulanz angepasst werden. Im Sommer 2024 verliess die leitende Ärztin Gudrun Seeger-Schneider leider den KJPP, um in Luzern eine private Autismus-Praxis zu eröffnen. Die Fachstelle Autismus wird seither von den beiden Psychologinnen Bettina Jenny und Nadja Studer geleitet.

Nadja Studer ist für das FIVTI zuständig. Das bewährte Therapiekonzept konnte in Details weiterentwickelt werden. Neu gehört eine Natur- und Tiergestützte Intervention zum Angebot. Eine Heilpädagogische Früherzieherin konnte ins Team geholt werden, das ausserdem durch einen Zivildienst leistenden ZIVI ergänzt wurde. In den beiden Therapiehäusern an der Heuelstrasse wurden immer 18 Kinder behandelt.

Am 25.10.2024 hat der Regierungsrat des Kantons Zürich beschlossen, das FIVTI als Bedürfnis anzuerkennen und finanziell zu unterstützen. Damit besteht zum ersten Mal im 20-jährigen Bestehen des ATZZ eine Situation, in der der Fortbestand des Therapieprogramms nicht mehr in Gefahr und finanziell weitgehend abgesichert ist. Wir können die Bedeutung dieses Schrittes gar nicht hoch genug einschätzen. Die Mitarbeiter*innen haben sich über viele Jahre immer in einer provisorischen Arbeitssituation befunden, was für alle sehr belastend war. Voraussetzung für den Regierungsratsbeschluss war der langjährige, hartnäckige Einsatz der Chefärztin der KJPP Dagmar Pauli, der früheren Fachstellenleiterin Gudrun Seeger-Schneider und der Teamleiterin Nadja Studer. Seit vielen Jahren kann das Autismus Therapie-Zentrum auf die regelmässige und grosszügige Unterstützung der Bärbel und Paul Geissbühler Stiftung zählen. Auch im Herbst 2024 hat sie uns für 2025 einen namhaften Betrag zugesichert, den wir für die Miete der beiden Therapiehäuser einsetzen.

Gudrun Seeger-Schneider hatte mit dem Projekt Ultra ein Angebot für sehr junge Kinder unter 2 Jahren aufgebaut, bei denen ein hoher Verdacht auf eine Autismus-Spektrum-Störung besteht, aber noch keine endgültige Diagnose gestellt werden kann. Diese Arbeit wird, unter der Leitung von Nadja Studer, jetzt von Simone Sieber weitergeführt.

Bettina Jenny leitet das Autismus-Ambulatorium. Nach dem Umzug ins Pfarrhaus konnte das Team um zwei Psychologinnen erweitert werden. Im oben erwähnten Regierungsratsbeschluss wurde der grosse Anmeldungsdruck erkannt und ein personeller Ausbau für 2025 bewilligt, um die lange Warteliste zu verkürzen.

Die beiden KOMPASS-Basisgruppen und die KOMPASS-F Gruppe für Fortgeschrittene sind weiterhin ein zentrales Behandlungsangebot für Jugendliche im Asperger-Spektrum. Neu ist das Angebot einer Elterngruppe mit dem «Zürcher Elterntraining ZET», das von Jasmin Bürgin und Alexandra Isler ausgebaut und jetzt mehrmals jährlich angeboten und wissenschaftlich begleitet wird. Ein weiterer Elternkurs zum Thema «Pubertät im Spektrum» wird aktuell von Fabienne Heiniger aufgebaut.

Um die hohe Fachkompetenz des Autismus-Ambulatoriums auch anderen Fachpersonen zur Verfügung zu stellen, bieten Bettina Jenny und Edith Vogt einerseits Gruppensupervisionen für Fachpersonen aus Privatpraxen und Institutionen an. Dazu kommen pro Jahr 4 Workshops zur vertieften Diagnostik, die sich primär an KJPP interne Mitarbeiter*innen wenden, aber auch anderen Fachpersonen offenstehen.

Im Forschungsbereich, für den Maya Schneebeli verantwortlich ist, wird neben der erwähnten wissenschaftlichen Begleitung des ZET-Projektes das «Emotion-Game», ein von Bettina Jenny entwickeltes Verfahren zur Emotionserkennung, digitalisiert, damit es am Computer durchgeführt werden kann. Ausserdem wird ein Projekt zur Verminderung der sensorischen Überempfindlichkeiten bei Menschen mit ASS durch eine Exposition mit Virtual Reality Brillen unterstützt.

Herzlichen Dank an alle Mitgliedern, Gönner*innen und Spender*innen für die wertvolle Unterstützung!

Ronnie Gundelfinger
Präsident Verein Perspektiven – ATZZ
Ronnie.Gundelfinger@pukzh.ch
www.atzz.ch